

Zeitschrift: Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile
Herausgeber: Schweizerischer Zivilschutzverband
Band: 16 (1969)
Heft: 7-8

Artikel: Der Zivilschutz im Kanton Luzern
Autor: Keller, Joseph
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-365609>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

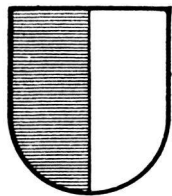
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 21.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Der Zivilschutz im Kanton Luzern

Die Zentralschweizerische Zivilschutzschau legte für die dem Zivilschutz Verpflichteten und der Gemeinschaft als Behördemitglied oder als massgebende Beamte Dienenden die Besinnung nahe, das bisher Erreichte und Geschaffene zu bestätigen und das Zukünftige in planender Weise ins Auge zu fassen. Die Zivilschutzschau bedeutete einen Höhepunkt, eine Orientierung und wie gesagt einen Marschhalt der Besinnung im Aufbau des Zivilschutzes. Während im Heft 6 unserer Zeitschrift «Zivilschutz» unter dem Titel **«Der Zivilschutz in der Innerschweiz»** die Kantone Uri, Schwyz, Obwalden, Nidwalden und Zug Rechenschaft ablegten über Planung und Verwirklichung des Zivilschutzes für Kriegsfall und Friedenszeit, möchten wir im folgenden versuchen, ein Bild zu geben vom Aufbau des Zivilschutzes im Kanton Luzern, der seinerseits wohl eine eigene Existenz aufweist, aber geographisch und verkehrsmässig mit den Nachbarkantonen der Innerschweiz und des Mittellandes eine Gemeinschaft bildet. Für die Zivilschutzplanung ist dies nicht zu übersehen.

Luzern ist ein relativ grosser Kanton. Seine Lage ist in vieler Hinsicht zentral. Die Täler sind in Richtung Luzern geöffnet. Luzern ist ein Verkehrsknotenpunkt, Ausgang von vielen Bahnen: nach dem Gotthard, nach Zürich, nach dem Seetal, nach Basel, nach dem Entlebuch und Bern sowie nach dem Brünig. Im Gebiet von Emmen befindet sich der Knotenpunkt für die Nationalstrassen. Luzern mit den direkt umliegenden Gemeinden ist schon zur Zeit des Friedens ein zentraler Sammelpunkt. Militärisch liegt es am Rande eines mutmasslichen Aufmarschgebietes im Mittelland. Die Lage an den Voralpen erfasst auch die Nachbarkantone der Innerschweiz. Grosse Anlagen der Armee in der unmittelbaren Nachbarschaft bringen eine gewisse Belastung mit sich. Die Stadt Luzern ist am See gelegen: es bieten sich daher keine Ausweichmöglichkeiten.

Die Begegnung mit diesen Gefahren kann nicht zum voraus festgelegt werden. Es ist sicher richtig, wenn die bestehenden Hilfeleistungsorganisationen verstärkt werden. Der Zivilschutz ist in der heutigen Phase noch nicht in der Lage, die vielen sich stellenden Aufgaben zu übernehmen. Einerseits fehlt es noch am notwendigen Personal, an Material,

an der Ausbildung, an Schutzräumen, Anlagen und Einrichtungen. Man muss sich immer bewusst sein, dass ganze Formationen gebildet werden müssen, um sie dann zum Einsatz zu bringen. Bei der Hilfeleistung gibt es immer Unterschiede zwischen der Hilfe im Frieden oder während des Aktivdienstes. Bei der Friedenshilfe werden vorerst unsere zivilen Organisationen vor dem Zivilschutz rascher und wirksamer sein. Der Zivilschutz wird in der nächstfolgenden Phase mit seinen schweren Mitteln helfen; mit den Anlagen und Einrichtungen, wie Sanitätshilfsstellen, die bei einer Grosskatastrophe, wo viele Verletzte anfallen, zur Verfügung stehen, wenn das dafür notwendige Personal zur Stelle ist. Die friedensmässigen Organisationen sind im Aktivdienst wegen der Abwesenheit der Militärpflichtigen stark geschwächt und nicht mehr ganz einsatzfähig. Die Lücke muss durch andere Formationen aufgefüllt werden; durch den Zivilschutz und die Hilfe der Armee, z. B. des Luftschutz-Bataillons 19, das der Stadt Luzern zugeteilt ist. Dieses Bataillon besitzt junge und leistungsfähige Leute im besten Mannesalter, über die wir im Zivilschutz nicht verfügen. Der Zivilschutz kann seine Leute nicht so gründlich ausbilden, wie es die Armee mit längeren Dienstzeiten kann. Wertvoll ist die Ortskenntnis des Zivilschutzes; die Kenntnis der Räume und Oertlichkeiten. Zur örtlichen, nachbarlichen und regionalen Hilfe kann die kantonale Unterstützung kommen, einmal materiell durch Sanitäts- und Zivilschutzmaterial, zweitens personell mit einer Stabsorganisation mit Fachleuten, die der Kanton angestellt hat, denkbar sind auch kantonale personelle Verstärkungen durch die Polizei und schliesslich auch die finanzielle Hilfe. Möglich ist auch ausserkantonale Hilfe, die durch den Bund gesteuert wird. Alles Organisatorische wird in einem Führungsstab zusammengefasst, nachdem die entsprechenden Abklärungen getroffen wurden.

Baulicher Zivilschutz

In der Zeit von 1951—1968 wurden im Kanton Luzern total 7233 Schutzräume mit einem Fassungsvermögen für rund 154 450 Personen erstellt. An öffentlichen Schutzräumen und Organisationsbauten sind entstan-

den: 6 Sanitätshilfsstellen, 19 Sanitätsposten, 17 Orts-, Sektor- und Quartierkommandoposten, 2 Obdachlosen-Sammelstellen, 6 Bereitstellungsräume für Einsatz-Detachements, unabhängige Löschwasserversorgungen, 5 Sirenenanlagen und 1 Magazin für Zivilschutzmaterial. Dazu wurden noch 18 Vorprojekte für Anlagen der Schutzorganisation behandelt. Besonders zu erwähnen sind die geschützten Operationsstellen oder Notspitäler: Das Zivilschutz-Notspital Wolhusen wird Operations- und Pflegeräume für 250 Patienten sowie Räume für das Personal, das Material des Betriebsschutzes sowie die entsprechenden Versorgungseinrichtungen umfassen. Für das Kantonsspital Luzern wurde ein generelles Projekt für eine Kavernenanlage mit rund 600 Liegestellen mit Operationsstellen und Versorgungseinrichtungen ausgearbeitet. Der Ausbau des Bezirksspitals Sursee bringt ein Notspital mit 250—300 Liegestellen sowie Räume für die Betriebsschutzorganisation. In der Stadt Luzern ist in Verbindung mit dem Pflegezentrum Eichhof der Bürgergemeinde eine Sanitätshilfsstelle in der Grösse und Funktion eines Notspitals geplant. Die Grossschutzraumanlagen entstehen im Zusammenhang mit dem Sonnenbergtunnel der Nationalstrasse 2 und mit dem Parkstollen Musegg.

Zivilschutzausbildung

Der Kanton Luzern hat bisher ausgebildet: 55 Kantonsinstruktoren und 180 Gemeindeinstruktoren, alle Ortschefs und Betriebsschutzchefs und ihre Stellvertreter; zumeist in den Kursen I und II, 76 Rechnungsführer und 103 Materialwarte sowie 30 Anlagewarte. Kurse für Kursleiter folgen in diesem Jahr. Mit Inbetriebnahme der im Bau sich befindlichen Zivilschutzübungsstätte auf der Sempacher Allmend und einer weiteren Übungspiste in der Agglomeration der Stadt Luzern wird die Ausbildung rasche und gute Fortschritte machen.

Regionale Ausbildungszentren werden gegenwärtig geplant in Kriens mit Horw, Littau, Maltern und Schwarzenberg sowie in Emmen. Auch in der Nordwestregion des Kantons soll ein Ausbildungszentrum geschaffen werden. Diese regionale Aufteilung erlaubt die rund 47 000 Zivilschutzleute rascher

auszubilden und die Ausbildung möglichst billig und rationell zu gestalten. Die kleineren Übungszen-tren werden ausser einer Übungspi-ste einen Materialraum und 2—3 Klassenzimmer aufweisen.

Personelles

Auf den 1. März 1968 wurde Oberst-leutnant Hans Helfenstein als Chef des Kantonalen Amtes für Zivil-schutz abgelöst von Franz Baumeler. Mit dem Adjunkt des Kantonalen Amtes für Zivilschutz, Hans Schür-mann, und mit dem Leiter der kan-tonalen Fachstelle für Zivilschutz-bauten, Xaver Suter, hat Hans Hel-fenstein den Zivilschutz im Kanton Luzern vorbildlich aufgebaut. Er hat in gutem Einvernehmen mit der Regierung, im besondern mit dem Militärdirektor, Dr. Josef Isen-schmid, und mit den Gemeindebe-hörden das Verständnis für die Not-wendigkeit des Zivilschutzes begrün-

det. Die Ernte von guten Leistungen und allgemeiner Aufgeschlossenheit für die Sache dürfte den früheren Chef des Kantonalen Amtes heute sicher freuen. Er gründete auch den **Luzerner Bund für Zivilschutz**, den er heute noch präsidiert, um das Verständnis für den Zivilschutz bei der Bevölkerung zu wecken. Die Tatsache, dass der Luzerner Bund für Zivilschutz derart erfreulich wachsen konnte, ist das Verdienst von Präsident Helfenstein und seiner treuen Mitarbeiter im Vorstand. Bei allen Kursen und Rapporten versu-chen wir mit dem Pressedienst des LBZ den Zivilschutz der Leserschaft der Zentralschweiz, im besondern auch durch die Lokalpresse des Kan-tons Luzern, näher zu bringen. Dankbar dafür sind nicht nur das Kantonale Amt für Zivilschutz, son-dern vor allem auch alle Ortschefs der Gemeinden des Kantons und die Betriebsschutzchefs in Industrie,

Heimen und Anstalten des Kantons. Der neue kantonale Chef, Franz Baumeler, der als Hauptmann der Luftschutztruppe und als Beamter des Bundesamtes für Zivilschutz grosse Erfahrung mitbrachte, wird den Zivilschutz weiter aufbauen, die Ausbildung aufs beste betreuen, um auf diese vorbildliche Weise Land und Volk zu dienen.

Joseph Keller, Pressechef
des Luzerner Bundes
für Zivilschutz

Anmerkung:

Quellen für diese Ausführungen bil-deten die Jahresberichte des Kanto-nalen Amtes für Zivilschutz und der Kantonalen Fachstelle für Zivil-schutzbauten sowie eine Unterre-dung mit dem Chef des Kantonalen Amtes für Zivilschutz, Franz Bau-meler, Luzern.

La midada da president dall'Uniu svizra per la protecziun civila

**Cuss. naziunal dr Leo Schürmann,
Solothurn, successur da
Cuss. dils Cantuns dr. Gion Darms,
Cuera**

Il Grischun va per la tschunavla gada cul buccal ambulont

Sco nus vein menziunau cuortamein la davosa gada ha la radunonza da delegai dalla USPC giu d'eleger in niev president central. Nies meritei-val magistrat, vegl Cuss. dils Can-tuns dr. Gion Darms ei suenter haver purtau 8 onns il grev buordi da pre-sident seretratgs definitivamein. Siu giavisch da vuler sedeliberar da quella lavur zun pesonta han ins capiu, tonpli che igl ei stau dr. Gion Darms che ha presidiau dapi la fundaziun nossa union e menau ella tras tut ils stempraus cun maun inschignus. Per il svilup della USPC ein ils davos 8 onns stai zun decisivs. Cun ina energia admirabla ha dr. Gion Darms era luvrau e prestau lavur da pionier en siu agen Can-tun — ellas vals grischunas —. Igl ei perquei buca da sesmarvigliar che la Secziun grischuna ei aunc oz ina dallas impurtontas petgas dalla USPC. Cun caschun da sia demissiu alla davosa radunonza da delegai ha dr. Gion Darms astgau raccoltar il duui engraziament e la renconu-schientscha meritada schizun entras il president dalla Confederaziun, cuss. federal Vonmoos, che ha fatg quei en ina moda e maniera zun simpatica e sensitiva. Ils delegai dalla USPC han lu era numnau dr. Gion Darms president d'honor. Sco successur ei Cuss. naz. dr. Leo

Schürmann, Solothurn, vegnius ele-gius. Il nievelegiu president sa seba-sar sin ina gronda experientscha ella sfera dalla protecziun civila el Cantun Solothurn. Sco siu antecessur sa era dr. Schürmann — commem-ber activ dil parlament federal — mantener il bien contact denter admi-nistraziun federala e Cussegl federal e nossa union, quei ch'ei franc e segir da gronda muntada. Era nus essan dalla opiniun che nus veien puspei in um alla testa da nossa union, il qual vegn ad esser el cass da pro-mover il svilup da nostra mira sco tochen dacheu, essend che la USPC sa oz sebasar sin fundament solid e legal — tut per il bien da nies pievel e da nossa patria —.

Il diember dils baghetgs da schur-metg construi ils davos onns en Svizra ei veramein considerabels. Il progress ch'ils delegai han saviu constatar igl onn vargau a Genevra — nus lein mo menziunar igl indrez da schurmetg zun modern el spital cantunal — semanifestescha era uonn a Berna. Ils stabiliments da schurmetg erregi el raion dils novs baghetgs dalla Viafier e dalla Posta alla staziun da viafier a Berna, ch'ils delegai han astgau contemplar, han propi fatg ina gronda impressiun. Era nies Cantun sa registrar bein enquala novaziun. Ins patratgi mo als novs locals da schurmetg construi cun caschun dalla renovaziun da differents spitals e da baghetgs publics. En temps d'uiara vegnan quels novs stabiliments a porscher buns survetschs a nossa populaziun. Ei fuss naturalmein diltuttatfatg fal-liu da star cul maun a calun. Gronds sforzs en quei grau ein tuttavia ne-

cessaris per facilitar igl erregir loghens da schurmetg en baghetgs pli vegls, sinaquei che tut la popu-laziun sappi enteifer il quartier vi-schinont quintar cun indrezs da schurmetg sufficients.

En quei risguard fa nies Uffeci can-tunal per la protecziun civila tut il pusseivel per sustener las vischnau-cas cun plaid e cussegl e cun plani-sar e gidar ad erregir tals stabili-ments.

Igl intensivar il sclariment e l'infor-maziun enteifer nossa populaziun ei segiramein il meglier mied per arri-var il pli tgunsch alla mira fixada, tonpli che nus sesanflein en la venti-reivla situaziun da saver ed astgar far quei tut en cumpleina ruassei-vladad. Nus sperein e spitgein che las persunas ed autoritads competen-tas e responsablas dil marcau e dalla tiara segidien cun nus entras mar-schar e sfullar via vinavon per ch'il patratg da schurmetg daventi verdad el ver senn dil plaid. Entras in cunti-nuau sclariment ed ina intensiva in-formaziun da nies pievel lein nus far il pusseivel sinaquei che l'idea ed il patratg dalla protecziun civila mundi a mintgin en pial ed ossa.

Per confirmaziun da nossas indica-ziuns fatgas savein nus comunicar cun plascher che la Secziun gri-schuna hagi puspei gudignau il buc-cal ambulont, ch'ella ha astgau retscheiver ord ils mauns dil presi-dent central abdicont, dr. Gion Darms, per il meret da haver acqui-stau il pli biars commembers enteifer igl onn 1968. Quei ha segiramein le-grau dr. Gion Darms. Nus essan loschs dil success contonschius.

-fw-